

# Inhalt

Vorwort	1
Voorwoord	5
<b>I. Wer lebte in der Spätantike an Schelde, Maas und Niederrhein ?</b>	<b>9</b>
A. Die Römer an der Nordsee: Vom Triumph bis zum stillen Ende ( <i>R. Schmoeckel</i> )	9
B. Archäologische Spurensuche von germanischen Gruppen des 4.-6. Jhs. in den „Niederer Landen“ ( <i>W. Bleicher</i> )	16
1. Bevor es die Niederländer gab	16
2. Zur Archäologie der westlichen Thüringer	18
3. Zur Situation der Warnen und Heruler	23
4. Goten	24
5. Germanen in Flandern	29
6. Toxandrien	31
7. Die alten zentralen Gebiete im 4.- 6. Jahrhundert	33
C.. Historische Zeugnisse ( <i>R. Schmoeckel</i> )	41
1. Mosaiksteinchen, schwierig zu deuten	41
2. Die Heruler – Vorfahren der Wikinger ?	42
3. Die Warnen	44
4. Die Thüringer	46
<b>II. Sage und Geschichte – verschiedene Welten ?</b>	<b>49</b>
A. Zum Verhältnis historischer und Sagen-Quellen ( <i>W. Bleicher</i> )	49
1. Literatura = „Geschriebenes“	49
2. Definitionen	50
3. Geschichtskerne	52
B. Die Thidrekssaga ( <i>R. Schmoeckel</i> )	55
1. Seit zweihundert Jahren umstritten	55
2. Die neue Sicht Ritter-Schaumburgs	57
C. Orale Überlieferung in den Sagen ( <i>W. Rass</i> )	60
1. In Sagen berichtete geschichtliche „Wahrheit“	60
2. Das Gehirn als soziale Konstruktion	64
3. Konsistenzprinzip	66
4. Zeit und Geschichte	68
5. Akkumulation des Historischen	69
6. Senioritätsprinzip und Interaktionsstruktur	73
7. Sagen-Chronologie und historische Chronologie	75

8. Doppelt verzweigte Rollenidentität	78
9. Beispiele	80
Erstes Fallbeispiel „Suavegotha“ und der Nominalismus	80
Zweites Fallbeispiel: Rodinger	85
Drittes Fallbeispiel: Die historische „Bruna/Brünichilde“ und die Interaktionsstrukturen	89
D. Zeitschichten in der Thidrekssaga ( <i>W. Rass</i> )	95
1. „Schichten“ in Sagen: keine neue Erkenntnis	95
2. Von Jung nach Alt: „Sagenarchäologie“ von Schicht I – V	96
3. Erkenntniswert der Zeitschichten	99
4. Beispiele	101
1. Beispiel: Grimhild	102
2. Beispiel: Brünhild	107
<b>III. Die Wilkensage als Geschichtsquelle (<i>W. Bleicher</i>)</b>	<b>113</b>
A. Die Sage kurz erzählt	113
B. Die Suche nach den „richtigen“ Wilzen	118
C. Alter und Verbreitung des Wilzen-Namens	120
1. Verbreitungsgebiet	120
2. Zur Namendeutung	121
D. Die jüngste Text-Schicht: Die Wilzen als Schweden	123
E. Mehrere mittlere Ereignishorizonte: Liutizen, Rus, Skandinavien	127
F. Eine alte bis sehr alte Text-Schicht: Die Wilzen in den Niederer Landen	135
<b>IV. Geschichtskerne, aus Sagen geschöpft (<i>R. Schmoeckel</i>)</b>	<b>145</b>
A. Der Beginn geschichtlicher Erinnerung	145
B. Ortsnamen als Zeugen	148
1. Gibt es Ortsnamen nach Völkern ?	148
2. Ryssen in Flandern, Wilzen an der Maas und am Alten Rhein, Polarnen am deutschen Niederrhein	149
3. Thüringer am Kohlenwald	154
4. Völkernamen haben keine Ewigkeitswert	156
C. Das Lied von Samson und seinen Söhnen	160
1. Von den Römern bis Childerich – eine Dynastie germanischer Befehlshaber an der Maas	160
2. Was die Thidrekssaga von Samson erzählt	162
D. Hunen (und keine Hunnen) in Westfalen	168
E. Goten und Hunen im Kampf	171
1. Das nordische „Hunnenschlachtlied“	171
2. Eine überraschende Lokalisierung	172

3.	Der Weg der Sage durch Jahrhunderte und quer durch Europa	173
4.	Waren Goten am Niederrhein historisch möglich ?	176
5.	Argumente für die „Niederrhein-These“	178
F.	Die „Franken“ zwischen Troja und Cambrai	181
1.	Die Wanderungen der „Franken“ und die „Troja-Mär“	181
2.	Erlebnisse eines Clans sarmatischer Reiterkrieger	182
3.	Die geheimnisvolle Verwandlung der Sarmaten in „Franken“ und ihrer Fürsten in „heilige Könige“	183
G.	Das Geheimnis der Sprachgrenze	185
1.	Vermutungen zur Geschichte des 6. Jahrhunderts	185
2.	Die unsichtbare Grenze aus dem Frühmittelalter	188
H.	Versuch eines Puzzles mit Lücken	191
1.	Notwendige Vorbehalte	191
2.	Wie es vielleicht gewesen ist	192

## **Literatur**

**203**